



Bibliographische Daten

Titel: Leich-Sermon/ Uber den frühen/ aber doch seeligen Abschied Deß
Gottseeligen Jungfräwleins/ Annae Angelicae, Deß ... Christoff
Neßmanns/ des grössern Raths und Weinhändlers in Nürnberg
seel. hinderlassenen Eheleiblichen Töchterleins

Ersteller: Wolfgang Jacob Dümler

Signatur: Will. II. 968. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vielgeliebten / Herzbetrübten Mutter / Frau-
en Annæ Niesmännin / zum Valet vnd Trost
hinderlassen.

O MVter / Laß tra Wren aLhler /
AngeLIC eln EngLIſche Zler
BLEIB ICH hlnſ Vr / ſeln DVaLNIe
ſp Vr.

F.

Hier. Ammon.

VII.

Raum ein Leid hab ich verſchmerzet /
Raum ein Trübsal hat ein end /
Sich der Todt ſchon wider wendt /

Nimbt was mich ſo ſehr geherzet /
Für gehoffte Luſt vnd Frew /
Kompt mir nun ein neues Leyd.

Unlängſt hat der Todt gefangen
Mein liebs Weib mit ſeinem Strick /
Noch ein Freundin bleib zurück /

Iſt die Todten Straffen gangen /
Jezt mein Luſt / mein Frewd vnd Bohn /
Mein ANGELE iſt davon.

So lebt nun all Drey in Frewden /
Nach ſo wol vollendem Streit /
Biß ich nach der Traurigkeit
Werd in Glauben auch abſcheiden /
Jezt mein Seel ſönt ſich nach euch /
Wird doch bald euch werden gleich.

Benedictus Utz.